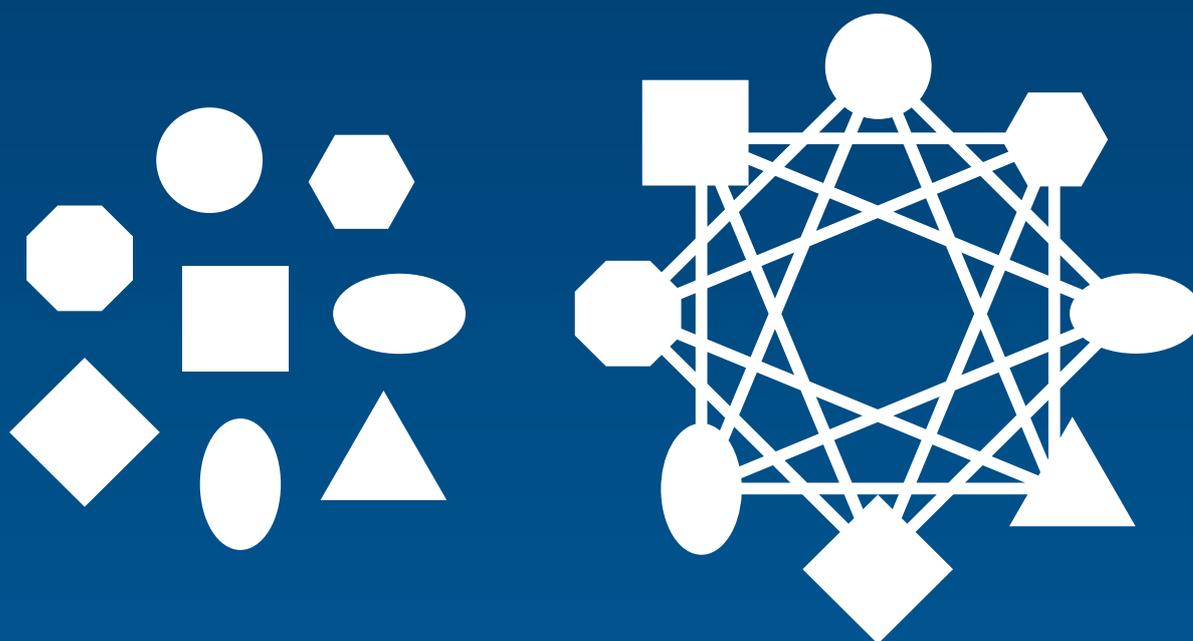




School of
Management and Law

Die Kultur und Kreativwirtschaft
in Winterthur und Region
Eine empirische Potenzial-
und Entwicklungsstudie

Von der Wahrnehmung zur Realisierung.
Crossing Borders.



Eine Studie des Zentrums für Kulturmanagement

In Kooperation mit



INURA Zürich Institut

Im Auftrag von

Stadt Winterthur



STANDORTFÖRDERUNG
REGION WINTERTHUR



Kanton Zürich
Volkswirtschaftsdirektion
Amt für Wirtschaft und Arbeit

IMPRESSUM

Herausgeberin

ZHAW Zürcher Hochschule für
Angewandte Wissenschaften
School of Management and Law
Zentrum für Kulturmanagement
Bahnhofplatz 12
CH-8401 Winterthur
www.zkm.zhaw.ch

Projektleitung

Birgitta Borghoff, Diplom-Betriebswirtin FH
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
ZHAW Zentrum für Kulturmanagement
borg@zhaw.ch

Projektpartner

Dr. Philipp Klaus
Geschäftsführer
INURA ZÜRICH INSTITUT

Thomas Lang, M.A.
Geschäftsführer
Verein Perform Now

Autoren

Birgitta Borghoff
Philipp Klaus
Thomas Lang

Veröffentlichung

9. Juli 2014

PDF-Version und kostenlose Bestellung
www.zkm.zhaw.ch/kultur-und-kreativwirtschaft-winterthur

Copyright © 2014
ZHAW Zürcher Hochschule für
Angewandte Wissenschaften
School of Management and Law

Management Summary

Mit der empirischen Potenzial- und Entwicklungsstudie «Die Kultur und Kreativwirtschaft in Winterthur und Region» im Auftrag der Stadtentwicklung Winterthur, Standortförderung Region Winterthur, Standortförderung – Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich und der ZHAW School of Management & Law werden erstmals relevante Daten, Informationen und Entwicklungstendenzen zum Standort Winterthur und Region sowie dessen Teilmärkten der Kultur und Kreativwirtschaft erhoben. Herausgeber der Studie ist das Zentrum für Kulturmanagement der ZHAW. Im Fokus stehen die räumlichen, beschäftigungspolitischen und angebotsrelevanten Potenziale sowie die Erarbeitung von adäquaten Szenarien, Strategien und Massnahmen zur Entwicklung von Clustern der städtischen und regionalen Kultur und Kreativwirtschaft.

Neben der Erfassung statistischer Strukturdaten auf Basis der Betriebszählung 2008 wurden Akteure sowie Unternehmen der verschiedenen Teilmärkte der Kultur und Kreativwirtschaft in Winterthur und Region mittels quantitativer Online-Umfrage sowie sechs qualitativen Experteninterviews und vier Fokusgruppen-Diskussionen zu ihren Arbeitsweisen, Erfahrungen, Meinungen und Einschätzungen befragt. Insgesamt haben 99 Personen die Online-Umfrage beantwortet. Dies entspricht einem Rücklauf von 12,5 Prozent einer Grundgesamtheit von 789 Betrieben, was als gutes Resultat betrachtet werden kann. Die Ergebnisse der empirischen Analysen wurden in einem sparten- und netzwerkübergreifenden Kreativworkshop mit 15 Akteuren aus den Teilmärkten Design- und Musikwirtschaft, Architektur, Kunst und Darstellende Kunst vertieft sowie erste Entwicklungspotenziale und weitere Ideen auf Sinnhaftigkeit und Machbarkeit überprüft. Seitens des Projektteams wurden anschliessend ein Entwicklungsmodell, verschiedene Szenarien, Strategien und Massnahmen für die künftige Entwicklung relevanter Teilmärkte

erarbeitet sowie basierend auf einer abschliessenden SWOT-Analyse zur Potenzialentwicklung entsprechende Empfehlungen skizziert.

STRUKTURELLE ASPEKTE – RELEVANTE KENNZAHLEN UND STAKEHOLDER

Winterthur verfügt über ein eigenständiges und vielfältiges Kulturleben mit interessanten und zum Teil bekannten Auführungs- und Ausstellungsorten. Mit Blick auf den Standortquotienten als Mass zum Vergleich der regionalen Stärke der Kultur und Kreativwirtschaft im Verhältnis zu Zürich weist die Stadt Winterthur überdurchschnittliche Beschäftigungsanteile in den Branchen Kulturunterricht (2,95), Museen (3,55), Theater- und Ballettgruppen (4,93), Fotografie (2,03) und Tonstudios (9,99) auf. Stark untervertreten sind hingegen die Teilmärkte der neueren Kreativwirtschaft wie Rundfunk (0,14), Presse (0,4) und Werbung (0,42) sowie die Design- (0,37) und Filmwirtschaft (0,62), die eine gewisse Wertschöpfungsstärke ausweisen, die es zu nutzen gilt. Als wichtige Anspruchsgruppen der Studie gelten neben Kapital- und Auftraggebern, Staat und Politik insbesondere die Akteure und Unternehmen der städtischen und regionalen Kultur und Kreativwirtschaft in Form von Netzwerken, Strukturen, Kunden und Lieferanten

EMPIRIE – RESULTATE DER BEFRAGUNGEN

Für die Teilmärkte Film, Darstellende Kunst, Design, Architektur, Software-/Games-Industrie und Kunst ist eine positive Grundstimmung bezüglich Beschäftigungs- und Umsatzdynamik zu verzeichnen. Winterthur wird von 89 Prozent der Befragten vornehmlich als Kulturstadt wahrgenommen, wobei der Standort auch in Bezug auf unternehmerische Freiheit (69 Prozent) und inspirierende Umgebung (76 Prozent) als sehr positiv beurteilt wird. Hinsichtlich Infrastruktur und Räume wird die Qualität, nicht aber die Quantität von Veranstaltungsorten bemängelt (Gute Veranstaltungsorte: Zustimmung 48 Prozent). Bestehende Cluster in den Bereichen Medizinaltechnik und Gesundheit in Verbindung mit der in Winterthur ansässigen ZHAW bieten ideale Voraus-

setzungen für die Entwicklung der Winterthurer Designwirtschaft. Ein Potenzial des Teilmarkts Musik könnte darin bestehen, die typischen Wellenbewegungen in der Szene aufzufangen, indem sich Winterthur als Livemusik-Stadt positioniert und nach neuen Wegen sucht, um den Verlust der Musikhochschule zu kompensieren. Der Winterthurer Architekturmarkt hängt unter anderem von den Bautätigkeiten in der Region ab. Die wachsende Nachfrage und gute Auftragslage der Winterthurer Architektur- und Innenarchitekturbüros sprechen dafür, dass sich der Teilmarkt Architektur langfristig aus sich selbst heraus entwickeln wird. Der Immobilienmarkt Winterthurs bietet somit Chancen zur Attraktion von Kultur- und Kreativunternehmen aus Zürich. Die Entwicklung des Kunstmarkts und des Markts der Darstellenden Kunst bleibt grundsätzlich eine Frage der langfristigen Entwicklung und existierender finanzieller Mittel. Die Eröffnung eines Kulturbüros für die verschiedenen Akteure des kulturellen Sektors bietet eine von mehreren Möglichkeiten, entsprechende Ressourcen und Infrastrukturen bewusst zu bündeln.

HANDLUNGSFELDER – RESULTATE AUS DEN WORKSHOPS

Zur Verbesserung der Situation der Kultur und Kreativwirtschaft in Winterthur und Region werden erstens ein Kreativhaus/Zentrum für Kultur, zweitens die Realisierung einer Kreativtagung beziehungsweise Zukunftswerkstatt sowie drittens die Etablierung eines Administrations-Hubs auf Seiten der Workshop-Teilnehmenden priorisiert.

SCHLUSSFOLGERUNGEN – POTENZIALE

Die Chancen der Stadt Winterthur bestehen in einer intensiveren Vernetzung der verschiedenen Teilmärkte und Branchen der Kultur und Kreativwirtschaft untereinander sowie dem bewussten Einbezug der verschiedenen Hochschuldepartemente der ZHAW. Insbesondere die Teilmärkte Design, Architektur und Musik bieten gute Voraussetzungen für eine verstärkte Entwicklung. Die Selbstbezogenheit Winterthurs begünstigt eigenständige

Entwicklungen, die es zu akzentuieren und in ökonomische Werte umzumünzen gilt. Andererseits gefährdet der starke Selbstbezug in Teilen der Winterthurer Kultur und Kreativwirtschaft Exportorientierung und Innovationen.

Aufgrund der starken Verflechtungen der Kultur mit der Kreativwirtschaft betreffen Kürzungen im öffentlichen Kulturbudget auch weite Teile der Kreativwirtschaft wie beispielsweise den Design-, Event- und Musikmarkt aber auch den Markt der Darstellenden Kunst sowie den Kunstmarkt. Ohne ein klares Commitment mit Signalwirkung und äussere Anreize gehen Elan und Erneuerungswille schnell verloren. Aufgrund der geringen Beschäftigungsquote in Winterthur stellen sich darüber hinaus grundsätzliche über die Kultur und Kreativwirtschaft hinausgehende strukturelle Fragen.

EMPFEHLUNGEN DES PROJEKTTEAMS

Eine adäquate Förderung der Kultur und Kreativwirtschaft erfordert verschiedene Massnahmen, die im Sinne einer Gesamtstrategie sorgfältig geplant, kontinuierlich entwickelt und umgesetzt werden müssen. Eine zukunftsfähige Vision, heruntergebrochen in ein netzwerk- und spartenübergreifendes Konzept mit dem Ziel, konkrete Initiativen und Projekte für die Entwicklung der Winterthurer Kultur und Kreativwirtschaft anzustossen, wäre eine lohnenswerte Konsequenz aus den Ergebnissen dieser Forschungsstudie. Idealerweise wird ein solches Konzept in Kooperation von Stadt, Kanton, Wirtschafts- und Kulturförderung, Hochschule sowie weiteren Stakeholdern aus den verschiedenen Teilmärkten der Kultur und Kreativwirtschaft gemeinsam erarbeitet und spiegelt sich in der Umsetzung konkreter Projekte wider.

Auf Basis der verschiedenen Analysen empfiehlt das Projektteam des Zentrums für Kulturmanagement der ZHAW daher eine schrittweise Implementierung kurz-, mittel- und langfristiger Szenarien, Strategien und Massnahmen für die kontinuierliche Entwicklung der Kultur und Kreativwirtschaft in Winterthur und Region.

IMPLEMENTIERUNG

Zeithorizont	Langfristig (bis 2024)	Mittelfristig (bis 2017)	Kurzfristig (bis 2015)
Szenarien	<ul style="list-style-type: none"> – Kreativhub 	<ul style="list-style-type: none"> – Winterthur als «die» Livemusik-Stadt – Designforum 	<ul style="list-style-type: none"> – Creative Think Tank – Kreativtagung
Strategien und Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> – Neubau eines Kreativhauses und zentralen Stadthotels mit Räumlichkeiten für Kreativschaffende und Kulturveranstaltungen – Konzerthalle mit Kapazität bis 2000 Personen 	<ul style="list-style-type: none"> – Design- und Architekturpreis (alle 2 Jahre) – Ausschöpfen von geografischen und Kunden-Entwicklungspotenzialen in den Regionen Schaffhausen, Frauenfeld und Winterthur – Bandhaus und Workshops zum Thema Band Management – Erweitertes Kulturbüro – Audience Development Angebote mit Erlebnisorientierung 	<ul style="list-style-type: none"> – Kostenlose Veranstaltungsräume für die Teilmärkte Musik und Darstellende Kunst – Proaktive Unterstützung privater Initiativen von Kultur- und Kreativbetrieben – Förderung spartenübergreifender Projekte – Konzeption eines neuen Betriebskonzepts samt Umnutzungsstrategie für die ab 2015 leerstehenden Räumlichkeiten im Konservatorium Winterthur
Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> – Modulare Entwicklung eines sparten- und netzwerkübergreifenden Winterthurer «Kreativhubs» – Bau einer Halle für Grossveranstaltungen in Winterthur 	<ul style="list-style-type: none"> – Realisierung des «Designforums» als innovative Veranstaltungs- und Vermittlungsplattform in Winterthur – Regelmässiges Monitoring der Kultur und Kreativwirtschaft in Winterthur und Region – Förderung des Winterthurer Designs – Sicherung von Industrie- und Gewerberaum in Winterthur und Region 	<ul style="list-style-type: none"> – Lancierung, Gründung und Kick-off «Creative Think Tank» Winterthur und Region – Realisierung eines Workshops am «Winterthur Urban Forum» (27. bis 29. November 2014) – Durchführung der ersten Winterthurer «Kreativtagung»

Herausgeber, Partner und Auftraggeber

PROJEKTTEAM

Herausgeber

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Zentrum für Kulturmanagement

Partner



INURA Zürich Institut

DANK

Wir bedanken uns bei allen Personen, welche die Durchführung der Potenzialstudie massgeblich unterstützt haben. Es sind dies insbesondere die verschiedenen Akteure und Experten in den diversen Teilmärkten der Winterthurer Kultur und Kreativwirtschaft, ohne deren engagierte Teilnahme an der Online-Befragung, den Experteninterviews und Fokusgruppen-Diskussionen und proaktivem Mitdenken im Rahmen des sparten- und netzwerkübergreifenden Kreativworkshops eine sorgfältige Analyse und Dokumentation der Untersuchungen nicht möglich gewesen wäre.

Nicht zuletzt gilt unser Dank den Auftraggebern der Studie, namentlich der Stadtentwicklung Winterthur (Mark Würth und Marco Caprarese), der Standortförderung - Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich (Anita Martinecz Fehér) und der Standortförderung Region Winterthur (Michael Domeisen) für die anregenden Diskussionen sowie der ZHAW School of Management & Law für das grosse Interesse am Thema, die Publikation und Kommunikation der Forschungsergebnisse.

AUFTRAGGEBER

Stadt Winterthur



STANDORTFÖRDERUNG
REGION WINTERTHUR



Kanton Zürich
Volkswirtschaftsdirektion
Amt für Wirtschaft und Arbeit

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Projektteam und Autoren



Birgitta Borghoff
Diplom-Betriebswirtin FH,
Master of Advanced Studies
ZFH in Arts Management



Philipp Klaus
Dr. sc. nat.,
Wirtschafts- und Sozialgeograph



Thomas Lang
M.A.,
NDS Design | Art und Innovation

PROJEKTLEITUNG

Birgitta Borghoff, Diplom-Betriebswirtin FH (Tourismus) und Kulturmanagerin MAS Arts Management, ist als Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektleiterin am Zentrum für Kulturmanagement an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) tätig. Sie forscht und doziert unter anderen in den Bereichen Cultural Entrepreneurship & Startup, Culture-Based Leadership & Creative Entrepreneurship sowie Selbstmanagement für Freelancer. Darüber hinaus engagiert sich Birgitta Borghoff als selbstständige Kultur- und Kreativunternehmerin von INNOVANTIQUA Cultural Entrepreneurs als Vermittlerin an der Schnittstelle zwischen Musik, Kultur, Bildung und Wirtschaft und schreibt als freie Korrespondentin für das Kulturmanagement Network Schweiz und Deutschland. Birgitta Borghoff verfügt über mehr als 15 Jahre Erfahrung in der Leitung, Beratung, Koordination und Abwicklung von Projekten in der Kultur- und Kreativwirtschaft, der Tourismusindustrie sowie mehrere Jahre im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung und Gesundheitspflege (Integrales Coaching und Meditation für Kreative und Hochsensible).

Zentrum für Kulturmanagement (ZKM)

Das ZKM ist im Public Sector der School of Management and Law der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) angesiedelt. Es befasst sich in Lehre, Forschung und Dienstleistung mit allen relevanten Themen des Kulturmanagements. Es sorgt für hohe Standards in der Aus- und Weiterbildung im Kulturmanagement und gestaltet mit Forschung und Dienstleistung sowie Beratungsmandaten die Weiterentwicklung des Kulturmanagements aktiv mit. Das ZKM verfügt über ein gut ausgebautes Netzwerk von Expertinnen und Experten, Dozierenden, Wissenschaftlichen Mitarbeitenden und Assistierenden zu den für Kulturmanagement relevanten Themen in Kultur, Management, Politik und Kommunikation.

www.zkm.zhaw.ch



PROJEKTPARTNER

Philipp Klaus, Dr. sc. nat ist Wirtschafts- und Sozialgeograph. Seine Schwerpunkte sind Kultur, Kreativwirtschaft und Stadtentwicklung. Sein Buch «Stadt, Kultur, Innovation (Seismo 2006) untersucht neuere Stadtentwicklungsprozesse und damit zusammenhängend die Produktionsbedingungen von kreativen innovativen Kleinunternehmen. Ein weiteres Forschungsfeld sind Zwischennutzungen und deren Bedeutung für kulturelle, soziale und ökonomische Innovation. Ebenso war er Mitautor des zweiten Zürcher Kreativwirtschaftsberichts 2008. Seit 1999 ist er Sekretär des International Network for Urban Research and Action INURA. 2003 gründete er mit Richard Wolf das INURA Zürich Institut für Stadtforschung. Neben Lehraufträgen an der ETH und der Universität Zürich ist Philipp Klaus zur Pflege der eigenen Kultur immer wieder als frei improvisierender Geiger an Vernissagen, Lesungen und anderen Veranstaltungen anzutreffen.

Das INURA ZÜRICH INSTITUT (gegründet 2003) beschäftigt sich mit Stadtforschung, Stadt- und Regionalentwicklung. Zu den Schwerpunkten gehören: Sozioökonomische Veränderungen, Kultur, Kreativwirtschaft, Zwischennutzungen, Planung, Verkehr, Migration und Partizipation. Know-how Transfer anhand Publikationen, Veranstaltungen sowie Lehrtätigkeiten an Hochschulen und Universitäten. Koordination des International Network for Urban Research and Action. www.inura.ch

INURA Zürich Institut

Thomas Lang, M.A, NDS Design | Art und Innovation, studierte Kunst, Design, Innovation und Kulturkommunikation. Seine Arbeitsschwerpunkte sind: Kunst und Öffentlichkeit, Urban und Social Performances, Partizipation und Cultural Entrepreneurship, Entwicklung und Realisation von Projekten und Studien an der Schnittstelle von Kunst, Design und Öffentlichkeit. Lang war bis 2010 am Institut für Kunst an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel tätig. 2009 gründete er das Festival PERFORM NOW! und initiierte die Nachwuchsförderung TRANS:FORMATOR und TRANS:SCRIPT (Symposium und Workshops). Als Kurator und Künstler arbeitet er im Bereich der installativen und performativen Kunst.

Der Verein Perform Now (gegründet 2009) fördert, vermittelt und präsentiert Kunst und Kultur in ihren aktuellen Formen. Zudem fördert der Verein den Austausch zwischen den Künsten, der Wissenschaft und der Gesellschaft, indem er Projekte initiiert, die Kunst und Öffentlichkeit thematisieren. Zu den Schwerpunkten der Tätigkeit des Vereins zählen Kultur und Kunst, Know-how Transfer, Veranstaltungen, Koordination, Vermittlung, Förderung und Öffentlichkeit. www.perform-now.ch

**PER-
FORM
NOW!**